

Odelia

Userchallenge

Von Orion_Black

Odelia

Das Mädchen schwieg. Es schwieg bereits seit drei langen Tagen und Godric konnte es ihm noch nicht einmal verübeln. Es hatte sein Dorf brennen sehen und nur überlebt, weil die Magie in ihr einen Weg gefunden hatte, die größten Flammen des elterlichen Hauses zu löschen.

Danach war es durch den Wald geirrt und von ihm beinahe mit einer Sabberhexe verwechselt worden. Er wusste, er hatte ihr Angst gemacht und das tat ihm leid.

Vermutlich war es dieses Mitleid, das ihn davon abgehalten hatte, sie im nächsten Dorf abzuladen wie eine zugelaufene Hofziege. Das und die Tatsache, dass sie so etwas wie Talent zu haben schien. Die einfachen Säuberungszauber, die er aus einem ersten Reflex heraus auf das rußverschmierte Etwas gesprochen hatte, beherrschte sie jedenfalls schon recht gut und das obwohl nie ein hörbarer Ton über ihre Lippen gekommen war.

Hätte er es nicht besser gewusst, er hätte vielleicht geglaubt, dass sie nicht sprechen konnte. Und jeder Bauer am Wegesrand hätte es wohl ebenfalls angenommen, einfach weil sie es nicht mehr tat.

Aber in jener ersten Nacht, da hatte sie gesprochen. Gesprochen, geweint und gewimmert und er hatte es ganz genau gehört.

Seitdem saß sie auf seinem Pferd und er ruinierte sich die teuren Beinkleider indem er zu Fuß nebenher stapfte, wie ein Knappe neben seinem Ritter.

Ja, er hätte sie auffordern können selbst zu laufen, so wie es sich für ein Bauernkind gehörte, er hätte sich die Strecke auch mit ihr teilen können, und vermutlich hätte sie es verstanden, doch er brachte es einfach nicht über sich.

Das Mädchen hatte viel erlitten und er hatte nicht vor, es weiter leiden zu lassen.

Die nächste Stadt würde kommen und dort würde er in ein weiteres Pferd investieren. Kein Schlachtross und kein Tier für eine edle Dame. Einfach nur ein stinknormales Pferd. Eines mit vier Beinen, Kopf und Schweif. Dann würde er auch endlich nicht mehr laufen müssen.

Godric seufzte und trat mit dem Fuß nach einem Tannenzapfen. Er hoffte, sie wusste, was das bedeutete. Wenn er ihr ein Pferd kaufte, würde sie ihn begleiten müssen und dann würde ihr Weg sie zu allen Schlachtfeldern des Landes führen.

Zu Orten an denen man ein Mädchen nur ungern sah und eine ehrbare Frau noch viel weniger.

Im Moment war das noch kein Problem.

Die Spuren des Feuers waren noch zu frisch, ihre Haare zu wirr und zu angebrannt und ihre Kleidung zu dreckig, als das sie irgendjemandem ins Auge gefallen wäre. Doch über kurz oder lang würde sie lernen müssen, sich zu verteidigen. Er würde sie darin unterweisen und das bedeutete, dass sie zumindest ein Stück weit jenes Talent entwickeln musste, das er sonst von seinen Knappen erwartete.

Er würde streng mit ihr sein. Nicht weil er es so wollte, sondern weil es den meisten Erfolg versprach. Und Erfolge würden sie brauchen, wenn ihre stumme Allianz auf Dauer funktionieren sollte.

Doch bis dahin hatten sie noch etwas Zeit und zumindest die Nächste würde er ihr lassen, damit sie wieder zu sich selber fand.